

Veränderungen der internationalen Konstellation durch den Krieg gegen die Ukraine

Forum Offene Wissenschaft
PD Dr. Martin Koch
24.04.2023

Agenda

1. Internationale Konstellation
2. Internationale Organisationen und Gruppen
 1. NATO
 2. EU
 3. G7
 4. G20
3. Fazit

1. Internationale Konstellationen

- international ~inter (zwischen), natio (Volksstamm, Nation)
- Konstellation ~ Gesamtlage, Anordnung; Stellung der Planeten zur Sonne
- internationale Konstellation ~ Beschaffenheit des internationalen politischen Systems

1. Internationale Konstellationen

- Internationale Beziehungen unterscheiden drei internationale Konstellationen (Cooper 1997, Schneckener 2005):
 - das westfälische System
 - das post-westfälische System
 - das prä-westfälische System
- westfälisches, post- und prä-westfälisches System beschreiben keine historische Abfolge, sie sind analytische Kategorien

1. Internationale Konstellationen

	westfälisches System	post-westfälisches System	prä-westfälisches System
Akteure	souveräne Staaten	Staaten, Gesellschaftswelt	Vielzahl von (Gewalt-)Akteuren
Beschaffenheit	Anarchie	Anarchie, internationale Institutionen, Normen	Anarchie
Handlungs- orientierung	Maximierung von Macht bzw. Sicherheit	Orientierung an internationalen Institutionen; Problem der Einhaltung und Durchsetzung	Eigeninteresse, Macht- und Profitorientierung

1. Internationale Konstellationen

- Veränderungen in den internationalen Konstellationen am Beispiel von internationalen Organisationen und Gruppen (NATO, EU, G7, G20)
- Krieg gegen die Ukraine:
 - Annexion der Krim (2014)
 - Kämpfe in der Ostukraine (2014-2022), Minsk I+II
 - Beginn des Krieges (24.02.2022-)

2. Internationale Organisationen und Gruppen

- Internationale Organisation
 - völkerrechtlicher Vertrag
 - Staaten als Mitglieder
 - ständige Organe
- internationale Gruppen (G7 und G20):
 - informelle Treffen zwischen Staats- und Regierungschefs
 - keine formal bindenden Entscheidungen

2.1 NATO

- NATO (North Atlantik Treaty Organization, Nordatlantikpakt/Atlantisches Bündnis)
- Ziel: Frieden, Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit
- Gründung 1949 ~ Eindämmungspolitik der USA gegen die Sowjetunion

2.1 NATO

- Bündnisfall entspricht einer Erweiterung des Rechts auf Selbstverteidigung gemäß Artikel 51 (UN-Charta);
- Artikel 5 der NATO regelt diesen Bündnisfall fest: „(...) ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika (wird) als ein Angriff gegen sie alle angesehen“;
- „sie vereinbarten daher, dass im Falle eines solchen bewaffneten Angriffs jede von ihnen in Ausübung des in Artikel 51 der Satzung der Vereinten Nationen anerkannten Rechts der individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung der Partei oder den Parteien, die angegriffen werden, Beistand leistet (...)“
- erster und einziger Bündnisfall: Anschläge vom 11. September 2001, USA

2.1 NATO

NATO-Osterweiterung

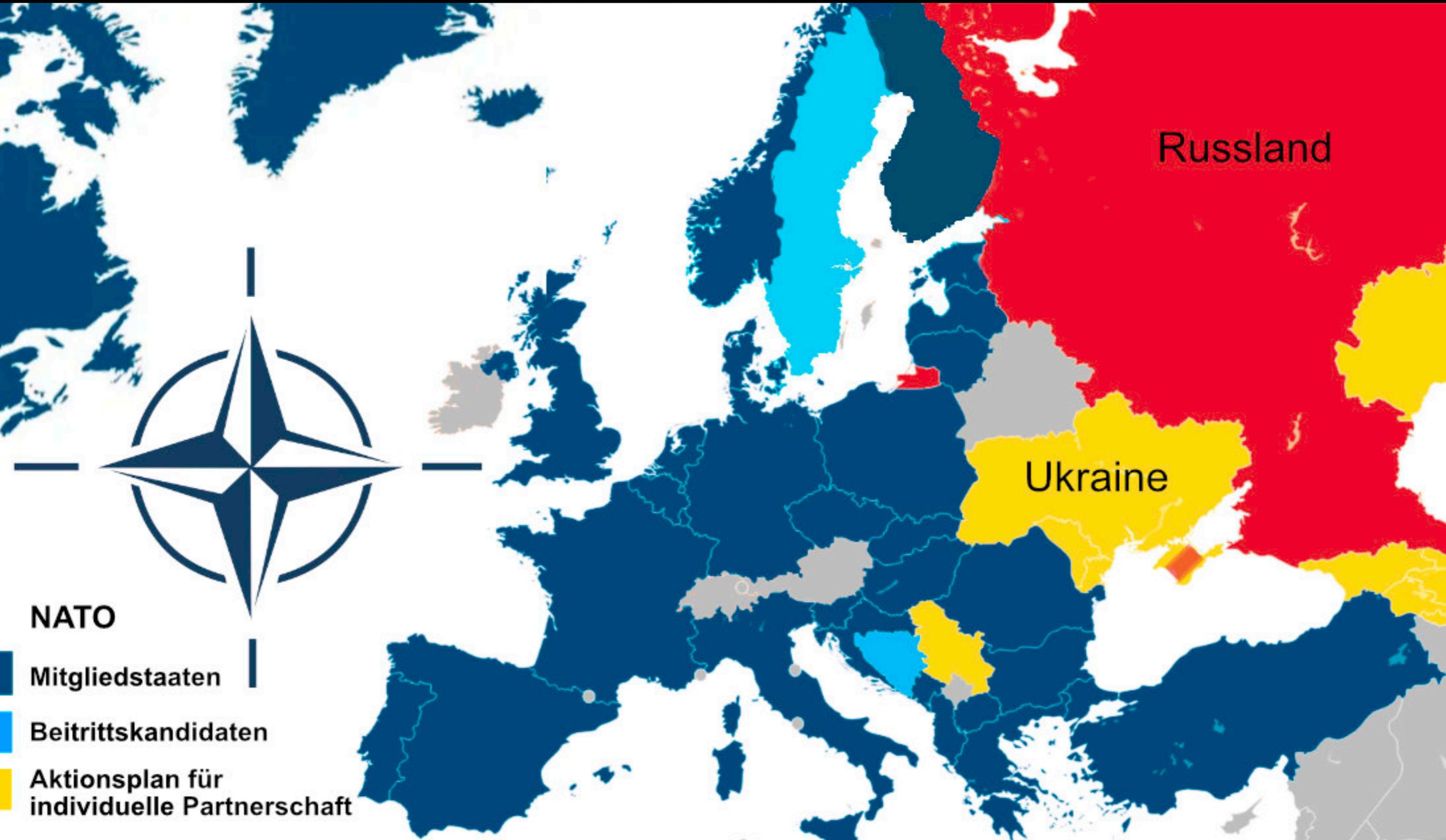
1999: Beitritt Polens, Tschechiens und Ungarns

2004: Beitritt von Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei und Slowenien

2009: Beitritt von Albanien und Kroatien

2017: Beitritt Montenegros

2023: Beitritt Finnland (Beitritts-gesuch von Schweden)



NATO

Mitgliedstaaten

Beitrittskandidaten

Aktionsplan für individuelle Partnerschaft

Russland

Ukraine



NATO-Gipfel 2017

Trump hält die NATO für „obsolet“, kritisiert die Mitglieder und bekennt sich nicht explizit zu Art. 5

2.1 NATO

- Macron stellt die NATO kurz vor ihrem 70-jährigen Bestehen (2019) in Frage
 - „Was wir derzeit erleben, ist der Hirntod der NATO“
 - „keinerlei Koordination bei strategischen Entscheidungen zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Nato-Verbündeten“
 - Kritik an den USA und der Türkei (türkische Offensive); Wenn der syrische Staatschef Assad beschließen sollte, "Vergeltung an der Türkei zu üben, werden wir uns dazu (Art. 5, NATO, M.K.) bekennen?“
- Europa muss seine militärische Souveränität wiedererlangen

2.1 NATO

- seit 2022: Ausbau der NATO-Ostflanke, z.B. Litauen von 1.600 auf rund 4.000 Soldat*innen
- Erhöhung der schnellen Eingreiftruppe der NATO von 40.000 auf 300.000 Soldat*innen
- Einheiten sollen 10, 30 bzw. 50 Tagen verfügbar sein
- NATO-Staaten unterstützen Ukraine durch Mittel zum Wiederaufbau der Energie- und Wasserinfrastruktur (Herbst/Winter 2022)
- Stoltenberg (Januar 2023): NATO unterstützt die Ukraine durch die Lieferung „schwerer und moderner Waffen“
- Ukraine beantragt die Mitgliedschaft in der NATO

2.2 EU

Ausgangsbasis:

- jahrhundertlang war Europa regelmäßig Schauplatz blutiger Auseinandersetzungen (zwischen 1870 und 1945 führten Frankreich und Deutschland dreimal Krieg)

Idee:

- wirtschaftliche und politische Einigung Europas zur Sicherung eines dauerhaften Friedens zwischen den Ländern
- 1950 schlug der französische Außenminister Robert Schuman die Integration der westeuropäischen Kohle- und Stahlindustrie vor

Umsetzung:

- 1951 gründeten Belgien, Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Italien und die Niederlande die *Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl* (EGKS) ~ Sicherung des Friedens in Europa durch die Vergemeinschaftung kriegswichtiger Güter

2.2 EU

- 1957 Römische Verträge: Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
- 1967: Vereinigung in die Europäische Gemeinschaft
- weitere Reformen durch Verträge, z.B. Maastricht (1992); Lissabon (2009)
- Beistandspflicht nach Art. 42 (7), Vertrag von Lissabon: „Im Falle eines bewaffneten Angriffs auf das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats schulden die anderen Mitgliedstaaten ihm alle in ihrer Macht stehende Hilfe und Unterstützung, im Einklang mit Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen.“
- Dabei bleiben die Verpflichtungen in diesem Bereich in Einklang mit den im Rahmen der NATO eingegangenen Verpflichtungen.

Sieben Erweiterungsrounden der EG bzw. EU (seit 1993)

Jahr	Staaten
1951 (Gründung)	Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande
1973 (Westerweiterung)	Vereinigtes Königreich, Dänemark, Irland
1981 (Süderweiterung I)	Griechenland
1986 (Süderweiterung II)	Portugal, Spanien
1995 (EFTA-Erweiterung)	Finnland, Österreich, Schweden
2004 (Osterweiterung I)	Litauen, Lettland, Estland, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Zypern, Malta
2007 (Osterweiterung II)	Bulgarien, Rumänien
2013	Kroatien
2020 (Austritt)	Vereinigtes Königreich



Erweiterung der Europäischen Union

2.2 EU

- Verhängung von Sanktionen (Finanz-, Energie-, Transport- und Industriesektor, Visavergabe) aktuell 10. Sanktionspaket
- Finanzierung von Waffenlieferungen
- Ausbildung ukrainischer Streitkräfte an Waffen und NATO-Taktik (in Einklang mit der NATO)
- Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine, Aufenthaltsrechte (bis zu drei Jahren) und damit auch Zugang zum Arbeitsmarkt, Wohnungen, Sozialleistungen, medizinische Hilfe, Schulbildung

2.2 EU

- Unterstützung und Ausbau von Aufnahmekapazitäten in den EU-Mitgliedstaaten
- humanitäre Hilfe (9 Mio. Menschen bekamen Nahrungsmittel, 3 Mio. Menschen Gesundheitshilfen)
- Wiederaufbau der Ukraine
- EU-Beitrittskandidatenstatus an die Ukraine und die Republik Moldau



G7-Gipfel Elmau, 2022

Mario Draghi (Ministerpräsident Italien), Ursula von der Leyen (Präsidentin EU-Kommission), Joe Biden (Präsident USA), Bundeskanzler Olaf Scholz, Boris Johnson (Premierminister Großbritannien), Justin Trudeau (Premierminister Kanada), Fumio Kishida (Ministerpräsident Japan), Emmanuel Macron (Präsident Frankreich) und Charles Michel (Präsident Europäischer Rat).

2.3 G7

- G7 ist die Kurzform für die „Gruppe der Sieben“
- G5 (informelle Gruppe der Fünf) ~ informelles Treffen der Finanzminister und Zentralbankchefs der USA, Deutschlands, des Großbritannien und Frankreichs ab März 1973 (ab September 1973 mit Japan) in der Bibliothek des Weißen Hauses, daher *Library Group*
- G6 (Gruppe der Sechs) im Rahmen eines Kaminesgespräches auf Schloss Rambouillet (1975). An dem G6-Gipfel nahmen die Staats- und Regierungschefs von sechs Ländern teil: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und die USA.
- Idee des Gipfels: ein Forum, um in kleinem Kreis über Finanz- und Währungsfragen zu diskutieren
 - Helmut Schmidt (1976): „we want a private, informal meeting of those who really matter in the world.“
- seit Nov. 1975 auch als G7 mit Kanada; G8 (G7 mit Russland, 1998-2014), Ausschluss Russlands nach der Annexion der Krim; G7 gilt als Treffen der „like-minded“ Staaten

G20

G8

G7

Deutschland



Russland



Großbritannien



Frankreich



Kanada



USA



Italien



Japan



Türkei



Europäische Union



Argentinien



Brasilien



Südkorea



Mexiko



China



Indonesien



Saudi-Arabien



Australien



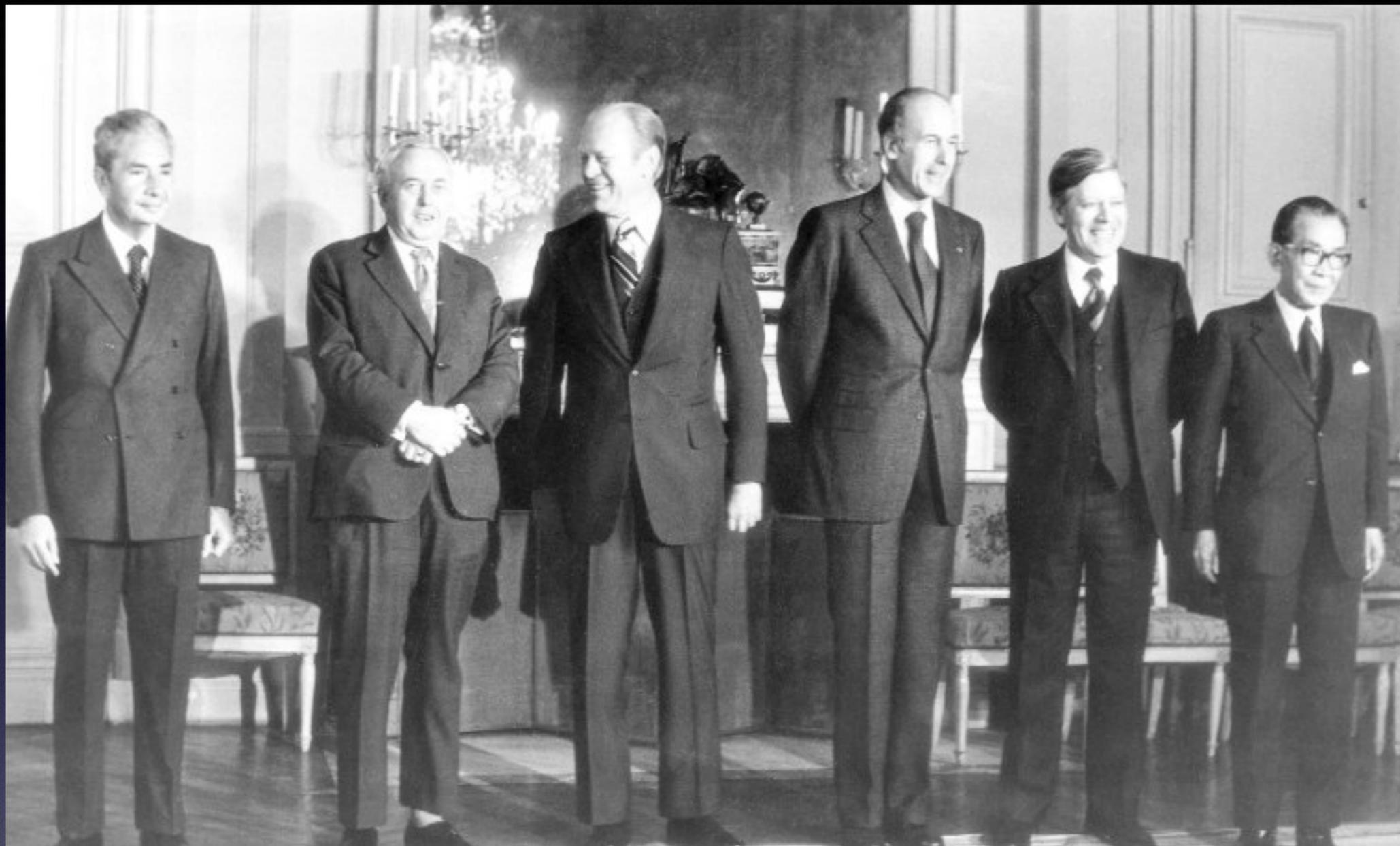
Indien



Südafrika



Mitgliedschaft G7/8 und G20



G6-Gipfel in Schloss Rambouillet, 1975

Die sechs Gipfelteilnehmer Aldo Moro (Italien), Harold Wilson (Großbritannien), Gerald Ford (USA), Valéry Giscard d'Estaing (Frankreich), Helmut Schmidt (Deutschland) und Takeo Miki (Japan, v. l.)

2.3 G7

Charakteristika internationaler Gruppen (G7 und G20):

- Informalität (keine formal bindenden Entscheidungen, geringer Institutionalisierungsgrad)
- Intransparenz (keine öffentliche Beobachtung, keine Protokolle oder Aufzeichnungen)
- Konsens (Deklarationen sind Konsensformulierungen, i.d.R. zu ~95% vorverhandelt)
- Ko-Präsenz (informelles Treffen der Staats- und Regierungschefs, Gespräche im „kleinen Kreis“)

2.3 G7

G7-Gipfel symbolisiert die „Wiederbelebung“ der G7

1. Geschlossenheit und Entschlossenheit

- Geschlossenheit: Orientierung an gemeinsamen Werten (Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Einhaltung der Menschenrechte)
- Entschlossenheit: Bereitschaft zu gemeinsamen koordinierten Handeln, z.B. 600 Mrd. für (Energie-)Infrastruktur, Unterstützung der Ukraine (wirtschaftlich und militärisch)

2.3 G7

2. Partielle Einbindung weiterer Staaten

- Annäherung und Einbindung weiterer Staaten an die G7 (Demokratien des Globalen Südens: Argentinien, Indien, Indonesien, Südafrika und Senegal)
- Wahrnehmung des Kriegs in der Ukraine fällt unterschiedlich aus, daher keine gemeinsamen Maßnahmen

2.3 G7

3. Wettbewerb um weltpolitischen Einfluss

- Rückkehr des Systemwettbewerbs, allerdings nicht zwischen Kapitalismus und Kommunismus, sondern zwischen Demokratie und Autokratie
- Selbstverständnis der G7 (Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte)
- G7 als Gegenmodell zu Russland (Recht des Stärkeren) und China (Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen auf Kosten schwächerer Staaten)
- Angebot an die Länder des Globalen Südens



G20-Gipfel Bali, 2022

2.4 G20

- G20 ist die Kurzform für die „Gruppe der Zwanzig“
 - informeller Zusammenschluss aus 19 Staaten und der Europäischen Union, sie repräsentieren die *wichtigsten* Industrie- und Schwellenländer (Argentinien, Australien, Brasilien, VR China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Kanada, Republik Korea, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Türkei und die USA)
 - Teilnehmer sind die Staats- und Regierungschefs, Finanzminister und Zentralbankchefs der 19 Länder die Präsidenten der EU, der Europäischen Zentralbank, des IWF, der Weltbank und der OECD
 - die Teilnehmer der G20 repräsentieren rund 2/3 der Weltbevölkerung, 80% der weltweiten Wirtschaftsleistung (kaufkraftbereinigtes BIP) und 3/4 des Welthandels

2.4 G20

- G20 ist in der gegenwärtigen Form ein Treffens auf Ebene der Staats- und Regierungschefs in Folge der Finanzkrise 2008 entstanden
- bereits seit 1999 treffen sich die G20- Finanzminister und Notenbankchefs regelmäßig
- die dramatische (erste) Zeit der Finanzkrise erforderte eine Krisenkoordination auf höchster politischer Ebene
- Daher wurden die bestehenden Treffen der G20- Finanzminister und Notenbankgouverneure auf die Ebene der Staats- und Regierungschefs gehoben
- Seither treffen sich die Staats- und Regierungschefs der G20 Staaten regelmäßig
- Die G20 ist seitdem das zentrale Forum für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - Angela Merkel (2017): „der Rest der Welt kann erwarten, dass wir hier gut arbeiten und die Probleme der Welt angehen“

2.4 G20

Abschlusserklärung von Bali (2022)

- der Einsatz von Atomwaffen und bereits die Androhung gelten als unzulässig
 - Besorgnis über globale Ernährungskrise, Verlängerung des Abkommens zum Export von Getreide aus der Ukraine
 - Aufruf zu mehr Anstrengungen für den Klimaschutz
 - Stabilisierung der Märkte zur Energiesicherheit
 - hohe Inflation
 - Einsetzung eines globalen Pandemiefonds zur Stärkung der Gesundheitssysteme
 - Berücksichtigung der ärmsten Länder, weitere Mittel zum Kampf gegen Armut durch IWF
- Gefahr einer Wirtschafts- und Finanzkrise

2.4 G20

G20 beziehen sich auf die UN und fordern Russland auf, den Krieg zu beenden und Truppen abzuziehen

„Die meisten Mitglieder verurteilten den Krieg in der Ukraine aufs Schärfste“

Russlands Position wird mit dem Satz berücksichtigt:
„Es gab andere Auffassungen und unterschiedliche Bewertungen der Lage.“

→ potentiell kritische Themen werden ausgespart, sofern kein Konsens erzielt werden kann.

3. Fazit

- drei Konstellationen: westfälisch, post-westfälisch, prä-westfälisch
 - NATO-Erweiterungen, Stärkung der nationalen Verteidigungshaushalte, Auf- und Ausbau der militärischen Kapazitäten
 - EU: Unterstützung der Ukraine, Stärkung der militärischen Souveränität Europas, Aufbau einer Europäischen Verteidigungsarmee (?)
 - G7: Rückkehr des Systemwettbewerbs G7 vs. China/Russland
 - G20: Indizien für eine Wirtschafts- und Finanzkrise; globale Probleme (z.B. Klimawandel) können nur *mit* Russland gelöst werden
- Verschiebung der internationalen Konstellationen zugunsten eines westfälischen Systems